

Wider das Vergessen!

Schäuble und die Sudetenfrage

Leserbrief HNA 07.04.14

Das Nachbeten des Schwachsinnns zur Sudetenfrage von Herrn Schäuble führt zwangsläufig in eine Sackgasse. Dieser Irrweg basiert auf der Fehleinschätzung, dass wir Deutschen den Krieg (1941/-1945) gegen die Russen zwar verloren haben, aber einige immer noch glauben, ihn im Nachhinein, gewinnen zu können.

Die Vorstellung vom "Lebensraum im Osten" war der Zentralbegriff der nationalsozialistischen Expansionsideologie. Am 3. Februar 1933 sprach Hitler vor Offizieren der Reichswehr erstmals über die Gewinnung von "Lebensraum im Osten" und dessen Germanisierung. In einer geheimen Denkschrift zum [Vierjahresplan](#) forderte er: „I. Die deutsche Armee muss in vier Jahren einsatzfähig sein. II. Die deutsche Wirtschaft muss in vier Jahren kriegsfähig sein.“ Die Generalprobe hierzu vollzog sich im Spanischen Bürgerkrieg.

Vor dem Hintergrund des hochgerüsteten Reiches, wurde am 16. März 1939 das Protektorat Böhmen und Mähren von Hitler proklamiert. Ein halbes Jahr später, am 01. September 1939, begann mit dem Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Als Hitlerdeutschland am 22. Juni 1941 die Sowjetunion überfiel war die Ukraine das Einfallstor der deutschen Kriegsmaschine.

Von der polnischen Grenze kommend wurden deutschen Soldaten und die SS-Verbände in Lwiw (Lemberg) mit Blumen begrüßt. Auf der Seite der Deutschen kämpften Krim-Tataren und Ukrainische Milizen. Letztere ermordeten, gemeinsam mit der Wehrmacht und SS am 29./ 30.09.1941 (innerhalb von 36 Stunden) in Kiew, 33.771 Juden. All dies darf man nicht verdrängen.

Für viele Menschen reduzieren sich die Probleme der Ukraine auf Kiew und den Maidan, mit dem in bestimmten Medien gepflegten Feindbild des russischen Präsidenten Wladimir Putin. Das die Menschen in Russland und der Ukraine dies anders sehen, ist nachvollziehbar. Russland bezahlte für den von Deutschland ausgehenden Kriegsverbrechen mit über 30 Millionen Toten, darunter 13 Millionen Rotarmisten, von denen fast 100.000 Ihr Leben bei der Befreiung Berlins verloren. Vergessen sollten wir auch nicht die von Deutschen hinterlassene verbrannte Erde der Sowjetunion

Karl-Heinz Mruck,